

01. Konvents-Sitzung am 22. Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

0. Anwesend.....	1
1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie Stimmrechtsübertragungen.....	2
2. Genehmigung der Tagesordnung.....	2
3. Diskussion: Protokollierung.....	2
4. Festlegung der Protokollführung.....	2
5. Berichte.....	2
4.1 Fachschaftenrat.....	2
4.2. Senator*innen.....	2
4.3. Vorsitz des Konvents.....	3
4.4. Entsandte in Gremien.....	3
4.5. AKs, Sonstige.....	3
6. Diskussion: Arbeitskreise.....	3
7. Diskussion: Zusammenarbeit im Konvent.....	4
8. Geschäftsordnung.....	4
Antrag A1: Geschäftsordnung für den studentischen Konvent 2019 - 2020.....	4
Änderungsanträge:.....	5
Ä1: Von Zeile 132 bis 133:.....	5
Ä2: In Zeile 132:.....	6
9. Entsendung zur LAK Bayern.....	7
10. Diskussion: Restgelder des Konvents (420 €).....	7
Antrag A5: Unterstützung der Notunterkunft.....	8
Änderungsanträge:.....	8
Ä1: Von Zeile 1 bis 6:.....	8
11. Anträge.....	9
Antrag A2: Transparenz des Notenschnitts.....	9
Änderungsanträge:.....	10
Ä1: In Zeile 2:.....	10
Ä3 In Zeile 3 einfügen:.....	11
Ä4 in Zeile 3 einfügen.....	11
Antrag A4: Längere Frist bei der Attest-Abgabe.....	11
Änderungsanträge:.....	12
Ä1: Ergänze in Zeilen 1-3 und 4-5.....	12
Antrag A6: Nachhaltigkeit ins Leitbild der Uni.....	13
12. Sonstiges.....	13

0. Anwesend

BAGLS: Luis, Julia, Jonas, Jule, Linda, Anna, Adrian, Luca, Leo

LHG: Felix, Luca

Linke Liste: Awije, Julia, Lena

RCDS: Fabian

USI: Milena, Wiebke, Roxane, Laura

FSR: Maxi, Jan
Senat: Luca, Julia

Moderation : Luis , Julia (BAGLS),

Protokoll: Luis , Jule (BAGLS)

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie Stimmrechtsübertragungen

Stimmrechtsübertragung:

Leon -> Luca

Vanessa -> Felix

Vitus → Julia A.

Die Mehrzahl der Stimmen ist anwesend, der Konvent wurde ordnungsgemäß geladen. Damit ist der Konvent beschlussfähig.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Einstimmig angenommen

3. Diskussion: Protokollierung

[Wurde noch nicht protokolliert]

4. Festlegung der Protokollführung

Luis und Jule (BAGLS) übernehmen das Protokoll

5. Berichte

4.1 Fachschaftenrat

Maxi (FSR):

Nachbesprechung Alternative Einführungstage: Kaum Verwirrung durch Namen, Veranstaltungen gut besucht, Namensänderung gewünscht, um Verwirrung zu vermeiden

Protokolle des FSR sollen veröffentlicht werden. Veröffentlichung im VC, für alle zugänglich.

Nachbesetzung der Kommissionen

Notunterkünfte in Feki-Turnhalle besprochen

4.2. Senator*innen

Julia /BuLiLi): Kurze Sitzung. Vorsitz: Prof. Fischbach, Stellvertretung: Prof.

4.3. Vorsitz des Konvents

Luis (BAGLS): Vernetzung mit den Anderen aus dem FSR und Senat.

Bisher noch keine Inbetriebnahme der Notunterkunft, weil alle Leute privat unterkommen konnten.

4.4. Entsandte in Gremien

Linda (BAGLS): Frauenbeirat: Bettina-Paetzold Preis soll an eine junge habilitierende Frau vergeben werden.

4.5. AKs, Sonstige

6. Diskussion: Arbeitskreise

Julia (BAGLS) stellt Funktion der Arbeitskreise vor: Erarbeitung von Anträgen, thematisches Zusammenfinden.

Weiterführen in diesem Semester gewünscht.

Luis (BAGLS) kritisiert, dass im letzten Semester eher wenig Engagement in den AKs war. Ein mögliches Vorhaben könnte eine Uni-App sein oder auch Kommunalpolitik.

Er fragt nach Vorschlägen, wie die Beteiligung an und das Engagement in den AKs erhöht werden kann.

Jonas (BAGLS): Öffentlichkeit, z.B. über Facebook und über Gruppen, besser einbeziehen; nach außen kommunizieren, dass nicht nur Konventmitglieder in den AKs sein müssen.

Luis (BAGLS) stellt auf Nachfrage von Julia (Jusos) die Themen der AKs des letzten Semesters vor.

Er fragt nach möglichen Verbesserungen in den AK-Strukturen.

Julia (Jusos): Ohne Ansprechperson schwierig, Arbeitsstruktur kann im AK selber festgelegt werden. Werbung in Gruppen wichtig. Von vorne herein klare Organisation.

Luis (BAGLS) fragt in die Runde, zu welchen Themen im nächsten AKs existieren sollen.

Julia (Jusos): Vorschlag Arbeitskreis: Übergang ins StuPa

Jonas (BAGLS) bekundet Interesse am AK Kommunales.

Luis (BAGLS) hat Interess am AK zur Uni-App.

Lena (LiLi): Ak Soziales und Gleichstellung

Julia (LiLi): AK Studiwerk

Linda (BAGLS) schlägt den AK Ökologie vor.

Felix (LHG): AK Digitalisierung

AKs besetzen

- AK Übergang ins StuPa: Julia (LiLi), Julia, Luis (BAGLS), Jan Rothacher (FSR-Vorsitzender); Hauptverantwortliche: Julia W (Einstimmig gewählt)
- AK Kommunales: Jonas (BAGLS), Leo (BAGLS), Julia (LiLi),; Hauptverantwortlicher: Jonas (BAGLS) (Einstimmig gewählt)
- AK Uni-App: Luis (BAGLS), Linda (BAGLS), Vanessa (LHG), Bernhard, Fabian (RCDS); Hauptverantwortlicher: Luis (BAGLS) (Einstimmig gewählt)
- AK Soziales und Gleichstellung: Lena (LiLi), Milena (USI) ; Hauptverantwortliche: Lena (LiLi), Einstimmig gewählt
- AK Studiwerk: Awije, Julia (LiLi), Luis (BAGLS); Hauptverantwortliche: Awije (Einstimmig gewählt)
- AK Ökologie: Linda, Luca, Jule, Anna (BAGLS), Lena (LiLi), Laura (USI); Hauptverantwortliche: Linda (BAGLS) (Einstimmig gewählt)
- AK Digitalisierung: Vanessa (LHG), Leon (LHG), Kathina, Fabian (RCDS); Hauptverantwortliche: Vanessa (LHG) (Einstimmig gewählt)

7. Diskussion: Zusammenarbeit im Konvent

Julia (BAGLS): Wir möchten das Leben der Studierenden verbessern. Sie stellt die Frage, wie wir uns die Zusammenarbeit vorstellen.

Anna (BAGLS): Wunsch: Auch außerhalb des Konvents treffen

Luis (BAGLS): Fokus auf dem Wohl der Studierenden und nicht auf Konflikten zwischen den verschiedenen Gruppen im Konvent. Meinungsverschiedenheiten **konstruktiv** nach außen transportieren.

Wiebke (USI): Auch Zusammenarbeit bei Anträgen; Wollen auf die entsprechenden Gruppen zugehen

Julia (BAGLS): Raum geben für Diskussionen; schwierig, wenn man anderen Gruppen keinen Raum gibt, die eigene Meinung darzustellen.

Luca (BAGLS): Nicht zu oft in Grundsatzdebatten umschweifen, beim Thema bleiben.

8. Geschäftsordnung

Antrag A1: Geschäftsordnung für den studentischen Konvent 2019 - 2020

Antragsteller*in: Julia Wolf, Luis Reithmeier

Luis (BAGLS): Vorstellung des Antragtools + Link
Gleichstellungsbericht soll jedes Semester erstellt werden, wir wollen es aber nicht verpflichten reinschreiben.

Julia (BAGLS): Man darf als eine Person maximal zwei Stimmen haben.

Sitzungen sind hochschulöffentlich, nur bei Personalfragen Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Luis (BAGLS): Übernahme der Redeliste. Anträge dürfen immer gestellt werden.

Julia (BAGLS): Beschlüsse durch Mehrheit.

Luis (BAGLS): Sitzungsniederschrift: Verlaufsprotokoll = Name + Hochschulgruppe + Diskussionsbeiträge

Geschäftsordnungsantrag = beide Hände heben, wenn Antrag auf Vertagung, Schließung der Debatte, der Redeliste etc.

+ Begründung warum, man kann dem widersprechen, wenn man etwas dagegen hat. Pro- und Kontra-Rede und danach Abstimmung.

--> Luis und Linda (BAGLS) präsentieren ein Beispiel.

Julia (LiLi) stellt Geschäftsordnungsantrag auf 5 Minuten Pause, wird mit 6:8 angenommen.

Zwischenfragen:

Diskussion:

Änderungsanträge:

Ä1: Von Zeile 132 bis 133:

(2) ¹Redelisten werden getrennt geführt, Männer bei Debatten werden Rednerinnen und Frauen/inter-/trans-Personen reden abwechselnd Redner nach "Pro" und "Contra" sortiert.

Antragsteller*in: LHG

Begründung:

Versteht Gründe für quotierte Redeliste nicht, bittet um Argumente

Zwischenfragen:

Anna (BAGLS): Fühst du dich benachteiligt?

Luca (LHG): Nein, hinterfragt nur den Sinn; fragt nach Vorteilen der Aufteilung nach Geschlechtern statt z.B. Pro/ Kontra im Zusammenhang des Konvents.

Diskussion:

Julia (LiLi): Diskussion gab es bereits vor einem Jahr. Hat damals sehr viel Zeit der Sitzung eingenommen. In meisten Diskussionen haben bestimmte Gruppen größeren Redeanteil, benachteiligte Gruppen werden besser repräsentiert durch Quotierung. Männer melden sich schneller, Redelisten werden ggf. geschlossen

Luca (LHG): Konvent ist mehrheitlich weiblich. Daher sollte Problem nicht auftreten

Anna (BAGLS): Hat durchgezählt: 7 Männer, 12 Frauen.

Julia (BAGLS): Es gibt zwei Listen, zwischen denen hin und her gesprungen wird (Männer und FIT*).

Jonas (BAGLS): Es kommt nicht darauf an, wer aktuell da ist. Stimmübertragung und Gäste möglich.

Julia (LiLi): Pro- Contra - Quotierung hat nicht geklappt, da die meisten Redebeiträge nicht klar einzuordnen waren.

Luca (LHG): Will kein Fass aufmachen, sieht Grund für Einteilung nach Gender nach wie vor nicht, es könnten auch mehr Frauen kommen.

Luis (BAGLS) ist für die Redeliste um eine gemischte Diskussionskultur zu etablieren. Weiche Redeliste: Jede*r, der/die sich meldet, kommt zu Wort, es wird nur die Reihenfolge verschoben.

Jule (BAGLS): 50 - 50 Aufteilung ggf. bei vielen Gästen eines Geschlechts schwierig. Hat sich aber erübrigt, da nur Reihenfolge geändert wird und kein Wortbeitrag untergeht.

Anna (BAGLS) fragt nach der generellen Struktur. Öffnung der Diskussion statt Moderation als eine mögliche Option (?)

Luis (BAGLS) erklärt die geplante Kommunikationsstruktur mit der Männer- und der FIT-List + Erstrede-Liste.

Abstimmung Änderungsantrag

Dafür: 4

Dagegen: 14

Enthaltungen: 1

→ Änderungsantrag nicht angenommen.

Ä2: In Zeile 132:

(2) ¹Redelisten werden getrennt geführt, Männer und Frauen #/nicht-binäre/

Antragsteller*in: Linke Liste

Begründung:

Es gibt auch Personen, die durch die bisherige Formulierung nicht erfasst sind.

Zwischenfragen:

Leo (BAGLS): In extra Redeliste?

Julia (LiLi): Nein

Diskussion:

Abstimmung Änderungsantrag

Dafür: 18

Dagegen: 0

Enthaltungen:1

→ Änderungsantrag angenommen.

Abstimmung Gesamtantrag mit angenommenen Änderungsanträgen

Dafür: 19

Dagegen: 0

Enthaltungen:0

→ Antrag angenommen.

9. Entsendung zur LAK Bayern

Luis (BAGLS) stellt die LAK vor:

Treffen einmal im Monat für Anträge, Beschlüsse, Diskutieren über Hochschulpolitik in Bayern

Frage, wer entsendet werden möchte.

Offene Blockabstimmung unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Wollen wir Christina und Luis (BAGLS) zur LAK entsenden

18 Mal Zustimmung, eine Enthaltung. Damit sind beide entsendet.

10. Diskussion: Restgelder des Konvents (420 €)

Julia (BAGLS): 420 € Studienzuschussmittel übrig, die wir sinnvoll für die Studierenden ausgeben können

Luis (BAGLS) auf Nachfrage von (Julia (LiLi)): Wir hatten mal 1750€, anteilig für die ersten Monate verplant, jetzt noch 420€ übrig.

Anna (BAGLS) Verfällt Geld, wenn wir es nicht verbrauchen?

Julia (LiLi): Wäre gut, bei Restgeldern bekommen wir ggf. weniger Geld zugeteilt

Linda (BAGLS): Für ein Kalenderjahr?

Julia (LiLi): Ja.

Luca (LHG): Geld zurücklegen für Notunterkunft sinnvoll.

Antrag A5: Unterstützung der Notunterkunft

Der studentische Konvent soll die übrigen Gelder in Höhe von 420€ der Organisation der Notunterbringung von Erstsemester-Studierenden, die zum Beginn des Semesters keine Wohnung hatten, übermitteln. Hierdurch wird nicht nur die Arbeit der Organisatoren vom studentischen Konvent gewürdigt, sondern das Geld kann auch für künftige Projekte zur Unterstützung von Betroffenen (z.B. im nächsten Semester) direkt verwendet werden

Antragsteller*in: LHG

Begründung:

Gut, Rücklagen zu bilden, um Studierenden ohne Wohnung zu helfen.

Zwischenfragen:

Jan (FSR): Wichtig zu beachten, dass Studienzuschussmittel zweckgebunden sind

Diskussion:

Julia (LiLi): Wir müssen alles über das Finanzreferat laufen lassen, Uni stimmt zu/stimmt nicht zu.

Jan: Möglichst ausführliche Ausführung von Verwendungszweck, Zahlweise wichtig.

Luis (BAGLS): Hauptkosten haben wir schon aus den Ref-Budets bezogen und da bleiben vermutlich auch noch Gelder übrig. Vorschlag: Verschiebung des Antrags, Überlegen, welche anderen Projekte wir in Zukunft finanzieren können.

Julia (LiLi): Nicht Alles kann abgerechnet werden, Lebensmittel z.B. nicht möglich.

Jan hat die Voraussetzungen für die Ausgaben der finanziellen Mittel, schickt sie Luis (BAGLS) per Telegram. Der stellt diese dann in den VC.

Leo (BAGLS) stimmt Vertagung zu und schlägt vor, Fachschaften mit Fahrradpumpen und Reperatur-Kits auszustatten.

Luis (BAGLS) möchte die Diskussion beenden und direkt zur Abstimmung übergehen.

Änderungsanträge:

Ä1: Von Zeile 1 bis 6:

Der studentische Konvent soll die übrigen Gelder in Höhe von 420€ der Organisation der Notunterbringung von Erstsemester-Studierenden, die zum Beginn des Semesters keine Wohnung hatten, übermitteln. Hierdurch wird nicht nur die Arbeit der Organisatoren vom studentischen Konvent gewürdigt, sondern das Geld kann auch für künftige Projekte zur Unterstützung von Betroffenen (z.B. im nächsten Semester) direkt verwendet werden. für die Organisation der Notunterbringung von Erstsemester-Studierenden, die zum Beginn des Semesters keine Wohnung hatten, bereitstellen . Hierdurch wird die Arbeit der Organisator*innen vom studentischen Konvent gewürdigt.

Antragsteller*in: Julia (LiLi)

Begründung:

Es müssen Rechnungen eingereicht werden

Abstimmung über Vertagung: einstimmig angenommen.

11. Anträge

Antrag A2: Transparenz des Notenschnitts

Der studentische Konvent der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fordert das Rechenzentrum sowie das Prüfungsamt dazu auf, den Notendurchschnitt von Klausuren mit über zehn Teilnehmer*innen in FlexNow anzuzeigen.

Antragsteller*in: LHG

Begründung:

Ermöglicht bessere Einordnung, ab 10 Teilnehmer*innen möglich, darunter ist es evtl. organisatorisch sehr schwierig.

Zwischenfragen:

Leo (BAGLS): 10 Leute wegen organisatorischen Aufwand oder wegen Datenschutz? äußert Bedenken, inwiefern das datenschutzrechtlich okay ist.

Luca (LHG): Könnte mal nachfragen wegen rechtlichen Problemen

Jan (FSR): Technisch möglich, aber Unileitung ist kein Fan davon.

Diskussion:

Jan (FSR): Breite Fächerung der Studienfächer, dadurch kleine Prüfungen, dadurch viele Klausuren ausgenommen.

Luca (LHG): Professoren würden die datenschutzrechtlichen Bedenken nicht teilen (zeigen teilweise die Daten in ihren Vorlesungen)

Luis (BAGLS) findet die Veröffentlichung des Notenschnitts schwierig, weil es einen Fokus auf externe Anreize und den Vergleich mit anderen Studierenden setzt, wenn die Einsicht möglich ist. Dadurch Erhöhung der extrinsischen statt intrinsischen Motivation + Rivalität durch Vergleichsmöglichkeit, Verschlechterung des Studienklimas.

Luca (LHG): Einsicht in Notenschnitt freiwillig, Konkurrenz in gemäßigttem Maße okay, in persönlichem Umfeld gibt es eh schon Vergleiche, bei schlechtem Schnitt evtl auch positiv, da man sieht, dass alle Leute

Jule (BAGLS): Der Vergleich schafft Transparenz und ermöglicht den Studierenden eine Einschätzung ihrer eigenen Leistung. Es könnte eine Funktion in FlexNow eingeführt werden, die es ermöglicht, das Anzeigen des Schnitts für einzelne Personen abzuschalten, wenn diese das

bevorzugen. Ein weiterer Vorteil wäre, dass die Bewertungen verschiedener Prüfungen/Professoren direkt miteinander verglichen werden können.

Luis (BAGLS): Solche Ungerechtigkeiten (bei verschiedenen Professoren) können auch über Durchfallquote ersichtlich werden. Leistungsstarke Menschen profitieren mehr von diesem Vergleich, aber besonders bei leistungsschwachen hat der Vergleich eher negative Auswirkungen: Ängste, Druck.

Anna (BAGLS): Ermöglicht es, bei generell schlechtem Notendurchschnitt auf Professor*innen zuzugehen und dadurch Probleme anzugehen.

Adrian (BAGLS): In Statistik hängt der Notenschnitt als Diagramm aus, Durchschnitt ist nicht ausreichend. Durchfallquote wäre eine Möglichkeit. Ist eine 1,0 in Statistik gut oder schlecht?

Linda (BAGLS): Bei bestimmten Anlässen wird man dazu aufgefordert, aufzuzeigen zu den wie viel Prozent besten man gehört. Das sei momentan noch nicht möglich.

Felix (LHG): In Feki hängen sehr viele Notenspiegel aus. Digitaler Aushang wäre kein Mehraufwand

Jule (BAGLS): Über FlexNow bessere Ersichtlichkeit und Vereinheitlung über die verschiedenen Veranstaltungen hinweg.

Jan: Lehrstühle hängen Verteilungen teilweise aus, d.h. dass es datenschutzrechtlich bestimmt keine Probleme gibt.

Luis (BAGLS): Wiederholung: starke profitieren, schwache nicht (Erkenntnisse der Psychologie). Vergleich mit anderen Leuten problematisch; besser: Vergleich mit sich selbst (in der Vergangenheit).

Jule (BAGLS): Vergleich von sich selbst mit Noten in anderen Modulen nicht so zielführend.

Luca (LHG): Bessere Einschätzung, in welchem Bereich man gut ist - z.B. für Spezialisierung im Master

Linda (BAGLS): Transparenz bei Schnitten in ähnlichen Seminaren.

Jan (FSR): Verbesserungsbedarf eher ersichtlich, wenn man sich mit anderen statt mich sich selbst vergleicht.

Adrian (BAGLS): Vergleich mit sich selbst ist nicht zielführend, ist über Excel recht gut zu berechnen. Es gibt verschiedene Erwartungsspannen zwischen verschiedenen Modulen.

Jule (BAGLS): Opt-Out Option besser, da einheitlicher.

Luca (LHG): Bitte zum Abbruch der Diskussion + GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Leo (BAGLS): Frage, ob weitere Erstellung eines Änderungsantrags noch möglich ist.

Änderungsanträge:

Ä1: In Zeile 2:

Rechenzentrum sowie das Prüfungsamt dazu auf, ~~den Notendurchschnitt~~ die Durchfallquote

Antragsteller*in: Luis

GO-Antrag Julia (LiLi): Sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede, damit ist der GO-Antrag angenommen.

Abstimmung Änderungsantrag

Dafür: 4

Dagegen:13

Enthaltungen:2

→ Änderungsantrag nicht angenommen.

Ä3 In Zeile 3 einfügen:

Klausuren mit über zehn Teilnehmer*innen in FlexNow anzuzeigen sowie den individuellen Durchschnitt über alle bereits abgelegten Leistungen einfach über FlexNow abrufbar zu machen

Antragsteller*in: Luis

Von Antragstellern übernommen.

Ä4 in Zeile 3 einfügen

Klausuren mit über zehn Teilnehmer*innen in FlexNow anzuzeigen.Es soll die Möglichkeit geben, den Notendurchschnitt dauerhaft zu verbergen.

Antragsteller*in: Leo (BAGLS)

Von Antragstellern übernommen.

Abstimmung Gesamtantrag mit angenommenen Änderungsanträgen

Dafür: 13

Dagegen: 2

Enthaltungen: 4

→ Antrag angenommen.

Antrag A4: Längere Frist bei der Attest-Abgabe

Der studentische Konvent der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fordert das Prüfungsamt dazu auf, die Frist für das Einsenden von Attesten im Krankheitsfall auf sieben Tage zu verlängern.

Antragsteller*in: LHG

Begründung:

Mehr Freiheiten und Möglichkeiten

Zwischenfragen:

Diskussion:

Julia (LiLi): Es gab bereits Antrag der Juso-HSG, das Einsende

Luis (BAGLS): Antrag/ Beschluss, dass ein Nicht-Erscheinen automatisch als Abmeldung gilt;
deswegen Änderungsantrag: Vorschlag als Übergang

Luca (LHG): LHG befürwortet diese automatische Abmeldung nicht, betrachtet diesen Antrag als
getrennt davon

Jan (FSR): Zustimmung organisatorisch schwierig wegen Planbarkeit durch das Prüfungsamt -
siehe nicht öffentliches UL-Gespräch.

Luis (BAGLS): Ersatz für unseren alten Beschluss?

Luca (LHG): Unklare: zukünftiges Vorgehen, wenn der Beschluss schon vorliegt.

Luis: Zuerst Einreichung des weitreichenderen Antrags, bei Ablehnung den anderen einreichen.

Jan (FSR): LuST ist vorbereitend, geht danach in die Fakultätsräte und final in den Senat

Änderungsanträge:

Ä1: Ergänze in Zeilen 1-3 und 4-5

Der studentische Konvent der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fordert ~~das Prüfungsamt dazu~~
auf, weiterhin, dass sich Studierende dauerhaft von Prüfungen abmelden können, selbst durch
Nichterscheinen am Tag des Leistungsnachweises (Beschluss vom 13. Dezember 2018).

Bis zur Umsetzung des oben genannten Beschlusses sol die Frist für das Einsenden von Attesten im
Krankheitsfall auf sieben Tage ~~zu verlängern~~verlängert werden.

Antragsteller*in: Luis

Vorstellung:

Ist das Vorgehen, was gerade im Konvent besprochen wurde.

Abstimmung Änderungsantrag

Dafür: 13

Dagegen:5

Enthaltungen:1

→ Änderungsantrag angenommen.

*Antragsteller*innen ziehen Hauptantrag zurück*

Antrag A6: Nachhaltigkeit ins Leitbild der Uni

Der studentische Konvent fordert die Universitätsleitung dazu auf, den folgenden
Passus zur

Nachhaltigkeit in das Leitbild der Universität Bamberg aufzunehmen:

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg erkennt den Klimawandel, die übermäßige Ausbeutung natürlicher Ressourcen und den Verlust der Artenvielfalt als zentrale Bedrohungen für die menschliche Zivilisation an und wirkt in Forschung und Lehre an der Entwicklung von Lösungsansätzen mit. Daher verpflichtet sie sich auf allen Feldern ihres Handelns dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Insbesondere bewirtschaftet und pflegt sie ihre baulichen Anlagen umweltschonend, fördert aktiv die Biodiversität an den Universitätsstandorten, setzt umweltfreundliche Mobilitätskonzepte um und bemüht sich um einen möglichst nachhaltigen Einsatz von Ressourcen und die Nutzung erneuerbarer Energie. Die Universität Bamberg bekennt sich zum Prinzip der Bildung Nachhaltiger Entwicklung (BNE) und wird ihren Beitrag dazu leisten, dass die Sustainable Development Goals der UN bis spätestens 2030 erreicht werden.

Antragsteller*in: BAGLS

Begründung:

Linda (BAGLS): Wir fordern die Uni auf, Nachhaltigkeit in das Leitbild der Uni aufzunehmen (weil die Grundordnung nicht so leicht veränderbar ist).

Zwischenfragen:

Diskussion:

Abstimmung Gesamtantrag mit angenommenen Änderungsanträgen

Dafür: 19

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

→ Antrag angenommen.

12. Sonstiges

Einwand von Julia (LiLi): Es gab schon einmal einen sehr ähnlichen Antrag von der LHG zum Notendurchschnitt in FlexNow.

Luis (BAGLS): Wir sollten trotzdem unseren Antrag als die aktuelle Position bestehen lassen. (keine Gegenstimmen)

Luis (BAGLS): Letztes Jahr gab es eine Telegram-Gruppe zum schnellen Informationsaustausch.

Frage in die Runde. Allgemeine Zustimmung

Adrian (BAGLS): befürwortet WhatsApp.

Abstimmung:

Telegram: 13

WhatsApp: 4

=> Wir machen eine Telegram-Gruppe

Sitzungsende: 21:37 Uhr